



J+S KIDS



ACHTUNG, FERTIG, KIDS!!



„ Leuchtende Augen,
rote Wangen,
helle Begeisterung“



Was will J+S Kids?

*Altersgerechte, umfassende und qualitativ hoch stehende Bewegung- und Sportförderung
Möglichst viele Kinder sollen in verschiedenen Umgebungen vielseitig gefördert werden*

Vorteile

Kind lernt andere Sportarten kennen (Drop-out Gefahr wird eingedämmt)

Finanzielle Entschädigung

Unterstützung (Lehrmittel, Ideen)

Regelmässige Fortbildung

Aufbau eines lokalen Bewegung- und Sportnetzes

Kinder von 5–10 Jahren



1–2 Trainings pro Woche



5-7 Kids = Kleingruppe
8 + mehr = Grossgruppe



50/25/25-Regelung

50% Hauptsportart (Fussball)

25% Verwandte Sportart (Handball)

25% Schnuppersportart (z.B. Turnen)

Anforderungen

Trainer benötigt J+S Kids- Leitausbildung

Vorbereiten und Durchführen von altersgerechten Trainings

Semester – und – Jahresplanung vornehmen

Finanzielle Entschädigung

Semesterkurs	(Kleingruppe)	CHF. 300.00 oder 600.00	(1 oder 2 Trainings)
Semesterkurs	(Grossgruppe)	CHF. 600.00 oder 1200.00	(1 oder 2 Trainings)
Jahreskurs	(Kleingruppe)	CHF. 600.00 oder 1200.00	(1 oder 2 Trainings)
Semesterkurse	(Grossgruppe)	CHF. 1200.00 oder 2400.00	(1 oder 2 Trainings)

Berechnungsbeispiele:

Verein mit 3 E-Junioren-Teams und 2 F-Teams

Ausgangslage: 2 Trainings pro Woche und Grossgruppe (8 und mehr Kids), wobei bei den Junioren E ein Training unter J+S-Kids angemeldet wird. Das zweite Training läuft nicht unter J+S-Kids. (Analog Beispiel des SV Würenlos)

3x CHF. 1'200.00 (E-Teams) = CHF. 3'600.00

2x CHF. 1'200.00 (F-Teams) = CHF. 2'400.00 **Total CHF. 6'000.00 /Jahr**

→ Würde der Verein beide Trainings unter J+S-Kids durchführen, wären es 12'000.--/Jahr

Best Practice: J+S Kids Kurs SV Würenlos, Marco Bonadei

Was sind die Erfahrungen mit J+S Kids?

Obwohl die Kinder primär wegen des Fussballs den Kurs besuchten, waren sie meistens Feuer und Flamme für die alternativen Programme. Ob Veloparcours, Handballtraining oder Besuch im Judo Club, die Kinder waren mit Begeisterung dabei und hatten immer viel Spass.

Wie reagieren die Kinder, wenn eine andere Sportart auf dem Trainingsprogramm steht?

Man sollte das Angebot den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder etwas anpassen; das setzt voraus, dass man sie gut kennt und auf sie eingehen kann. Wenn man dann ein abwechslungsreiches Programm gestaltet, in welchem das Spiel und der Wettkampf im Zentrum stehen, dann sind die Kinder voll dabei! Für diejenigen, die im Fussball nicht zu den „besten“ gehören, kann es eine Chance sein, zu zeigen, dass sie auch mal zu den besseren gehören.





Welche Sportarten hast Du während der letzten Saison berücksichtigt?

Antwort: Neben Fahrradtouren und – Parcours, Handball, Basketball, Judo, Klettern, Unihockey und Leichtathletik haben wir oft Geschicklichkeitsparcours als Alternative angeboten.

Der administrative Aufwand (Kursplanung, Kursjournal) wird oft als unverhältnismässig und störend empfunden. Hast Du hierbei für dich eine einfache Vorgehensweise entwickelt oder allenfalls Tipps wie diese Pflichtaufgabe mit geringem Aufwand erledigt werden kann?

Der grösste Aufwand scheint mir die Kontaktaufnahme mit anderen Vereinen und Leitern; daher sollte man innerhalb des Vereins die aufgebauten Netzwerke nutzen. Was die Planung angeht, so findet man im Netz gute und brauchbare Vorlagen vom J&S. Wenn man regelmässig mit dem Computer arbeitet und im Netz ist (Führen der Präsenzliste), dann ist es bloss eine Frage der Disziplin und der Motivation, aber der Aufwand ist meiner Meinung nach nicht übermässig gross.

Auf welche Weise hast Du Dir ein Beziehungsnetz zu anderen Sportarten oder anderen Vereinen im Dorf aufgebaut?

Wenn man die Leute im Dorf ein bisschen kennt, dann geht es nur darum, auf diese zuzugehen und zu fragen; schnell merkt man, dass es immer jemanden gibt, den man (in-) direkt kennt und der den Präsidenten oder Trainer irgend eines Vereines kennt. Ansonsten finden sich auf der Homepage der Gemeinden übersichtliche Vereinslisten, die aber nicht immer aktuell sind.



Oft wird die 50/25/25-Regelung kritisiert (zu wenig Fussball). Siehst Du hier auch ein Problem und wie könnten die J+S Leiter dieses Problem angehen?

Wenn wir von einem Problem sprechen können, dann habe ich festgestellt, dass es eher die Eltern sind, die dieses ansprechen. Das bedeutet, dass man im Vorfeld, anfangs Saison, an einem Elternabend dies klar darstellt und begründet.

Tendenziell würde ich sagen, dass die älteren Kinder eher für mehr Fussball sind, vor allem wenn man nur ein Mal pro Woche trainiert. Sobald man jedoch zwei Trainingseinheiten durchführt und nur einen Kurs als J&S Kids meldet, löst sich die Polemik in Luft auf, denn auf diese Weise erhöht sich insgesamt der Anteil Fussball auf 75 %!

Welches sind Deine schönsten Momente während den J+S Kids-Trainings?

Es war sehr spannend zu sehen, wie die Kinder reagieren, wenn eine andere Person vorne steht, das Training leitet und sie korrigiert; so erhält man eine Aussenperspektive, die für mich sehr interessant war.

Weiter hat mich sehr berührt, wenn ich gesehen habe, wie die Kinder in anderen Sportarten grosses Talent, Engagement und Freude gezeigt haben. Es hat mir klar gemacht, dass Fussball zwar ein grossartiger Sport ist, aber auch andere Sportarten die Kinder begeistern können und sie dadurch „Ihren“ Sport finden können.





Bei Diskussionen mit anderen J+S Kids-Leiter höre ich oft von unzufriedenen Eltern, die das J+S-Kids-Programm nicht richtig kennen. „Mein Sohn / Tochter muss Fussball spielen, was soll das Waldspielen während dem Fussballtraining“ mit solchen Aussagen werden die J+S-Kids-Leiter oft konfrontiert. Wie gehst Du vorbeugend gegen solche Eltern vor und wie reagierst Du, wenn Dich Eltern auf diese Weise ansprechen?

Wichtig ist, wie bereits erwähnt, ein informativer Elternabend! Dann macht es auch Sinn, dass man nach einem halben Jahr ein Fazit macht und die Erkenntnisse den Eltern mitteilt.

Am wichtigsten ist es aber, den Eltern aufzuzeigen, dass die Kinder mit viel Abwechslung zu „besseren“ Fussballern werden und insgesamt ihre motorische und kognitive Entwicklung optimaler gefördert werden kann. Das setzt voraus, dass man sich mit den Vorteilen intensiv auseinandersetzt und selber von der Idee überzeugt ist.

Was empfehlest Du angehenden J+S-Kids-Leitern besonders, wenn Sie ein J+S Kids-Angebot starten wollen?

Man soll den Kontakt zu andern Vereinen und Trainern suchen und sich austauschen, denn auf diese Weise erhält man praktisch gratis eine Weiterbildung im Bereich Sport! Auf diese Weise erfährt man nicht nur etwas über andere Sportarten, sondern auch über andere Methoden und Perspektiven. Ideal wäre auch der Austausch zwischen Fussballtrainern, denn je mehr man weiss und die Trainings reflektiert, um so besser werden die eigenen Einheiten.

Persönliche Inputs aus deiner Erfahrung als Kids-Leiter?

Offen sein für neue Methoden, neue Spiele und neue Sportarten! Mit Überzeugung hinter einer anderen Sportart stehen vor den Kindern. Die positive Motivation der Kinder anregen und fördern.



Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.jugendundsport.ch www.ag.ch www.afv.ch

*Falls die Aus- und Weiterbildungsdaten zu Terminkollisionen führen, können Sie sich gerne mit der Sektion Sport des BKS in Verbindung setzen (062 835 22 80 oder sport@ag.ch)



Roger Federer



Simon Ammann



Ariella Käslin

„FÜR DIE STARS VON MORGEN“



Diego Benaglio



Didier Cuche